



Einfache Anfrage

**Einfache Anfrage Marcel Rotach: Ligatauglichkeit des Eis-Innenfeldes im Eisstadion Lerchenfeld; Beantwortung**

Marcel Rotach reichte am 20. September 2005 eine Einfache Anfrage betreffend „Ligatauglichkeit des Eis-Innenfeldes im Eisstadion Lerchenfeld“ ein (vgl. Beilage).

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

**1** Am 29. August 2005 hat die offizielle Abnahme der Eishalle Lerchenfeld durch einen Vertreter des Schweizerischen Eishockey-Verbandes (SEHV) stattgefunden. Grundlage für diese Abnahme bildet das Technische Reglement des SEHV, das sich auf die Regeln und Bestimmungen des Internationalen Eishockey-Verbandes (IIHF) sowie auf ergänzende Bestimmungen für die Nationalliga abstützt. Dabei wurde dem Halleneisfeld Nationalliga-Tauglichkeit attestiert. Dies bedeutet, dass sämtliche nationalen und internationalen Spiele aller Ligen, die unter den Geltungsbereich des SEHV fallen, im Lerchenfeld durchgeführt werden können.

Für die Teilnahme an der Meisterschaft der Nationalliga ist eine Spiellizenz der Nationalliga GmbH - eine eigenständige Gesellschaft innerhalb des SEHV - notwendig. Die Erteilung einer solchen Spiellizenz ist hauptsächlich von der wirtschaftlichen Situation eines Vereins abhängig. Dabei bildet die Zuschauerkapazität im Heimstadion einen wichtigen Faktor. Die mit einem Fassungsvermögen von 1'200 Zuschauern bewusst als Breitensportanlage konzipierte Eishalle Lerchenfeld bietet zumindest längerfristig keine ausreichende Infrastruktur für einen Verein der obersten Liga (NLA). Die Erteilung einer Spiellizenz für einen in der Eishalle Lerchenfeld spielenden NLA-Club erscheint aus heutiger Sicht deshalb unwahrscheinlich.

**2** Eisschmelzwasser fällt einmal jährlich beim Abtauen des Eises an. Die innerhalb von rund vierzehn Tagen stetig abfliessenden rund 40 m<sup>3</sup> Wasser werden über eine mittels Heisswasser erzeugte Eisrinne in die Schmelzwassergrube geleitet. Die auf dem Eis verbleibenden letzten 3 bis 4 m<sup>3</sup> Wasser werden mit der Eisaufbereitungsmaschine aufgesogen.



Den Rest besorgt die Verdunstung. Mit dieser auch auf anderen Eisbahnen praktizierten Lösung konnte auf eine teure, das ganze Eisfeld umgebende Ablaufrinne verzichtet werden.

Der Stadtpräsident:  
Hagmann

Im Namen des Stadtrats  
Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Einfache Anfrage

